Wiener Stadt-Bibliothek.
T 11921 A

Bruderschaft der heiligen Thecla.

WIENER
STADTBIBLIOTHEK

S. THECLA.

Bruderschaft

Unter dem Titul

Der Heiligen

THECLA,

Lehr-Jüngerin

Des Heil. Apostels Pauli, und ersten Martyrin unter dem weiblichen Geschlecht laut Päbstlicher Bulla

BENEDICTI XIV.

Mit allergnädigsten Consens seiner Hochfürstl. Gnaden JOSEPHI DOMINICI von TRAUTHSON, Erzbischoffen zu Wien, den 10. December 1755. In der zu Ehren der Heil. Jungfrau Thecla erbauten, und consecrirten Kirchen deren WW. EE. PP. Piarum Scholarum auf der Wieden aufgerichtet.

Gedruckt bey Franz Andre Kirchberger.

WIENER STADT-BIBLIOTHEK

Vorrede.

Es ist ungezweifelt / daß der Heil. Paulus einer der fürnehmsten Lehrer der Kirchen GOttes seye / als welcher zu solchen Lehr-Amt von Christo JEsu selbst unterrichtet worden / als er ihme nebst seinem heiligen Geist das wahre Licht angezündet / und den ganzen Schatz der Lehre des Glaubens / und seiner Kirch übergeben /

darumen hat dieser von GOtt aus besonderer Gnad beruffene / und erleuchtete Apostel mit nichten gesaumet auch andere auf dem Irrweeg wandlende Menschen zu JESUM Christum den wahrhaften Erlöser / und Seeligmacher zu führen / und sie dessen heiliger Lehr theilhaftig zu machen; allermassen bekannt ist aus heiliger Schrift / wie Paulus Eifer-voll Städte / und Länder durchwanderet / das Wort GOttes JEsum Christum / als den wahren angekommenen Messias gepredi-

prediget / Ungemach / Verfolg- und Peynigung / da er hier im Kerker geworfen / dort mit Todes Betrohung gegeißlet / standhaftig / und unerschrocken aus Göttlicher Vorbehaltung einer weit grösserer Christlicher Bevölkerung ausgestanden / unzählige Juden / und Heyden zu der Kirchen GOttes geführet hat. Wie dann ihme besonders angehangen als Lehr-Jünger: Titus, Timotheus, Onesiphorus, bey welchem Paulus unter anderen unzählig Ankommenden eine zu Iconien gebürtige

Jungfrau mit Namen Thecla durch sein Predig-Amt als eine standhafte Schülerin an sich gezogen/ die durch Göttliche Erleuchtung ihr ganzes Gemüt änderte/ den heiligen Tauf annahme/ GOtt ihre Jungfrauschaft verlobte/ sich aller zeitlichen Freuden auf ewig entzohe/ die Wahrheit des Christlichen Glaubens mit ihrem Blut zu unterschreiben/ und mit dem Leben zu versiglen festiglich beschlosse.

Es geschahe nach ihrem Wunsch/ und Vorsatz/ daß diese Christliche Jungfrau

Thecla wegen angenohmenen Christlichen Glaub bald darauf in einem Feuer-Ofen verdammet/ wiederumen den wilden Thieren vorgeworfen / hernach in einer Grube unter giftige Schlangen gestellet / endlich zweyen wilden Ochsen angebunden worden / und durch alles dieses eine wahrhafte Lehr-Jüngerin des Heiligen für den Christlichen Glauben unendlich viel leydenden Apostels Pauli in der That sich erweiset; auch solcher Ursachen halber von der Christ-Catholischen Kirch für eine

Schülerin des Heil. Pauli, und für die erste Martyrin unter dem weiblichen Geschlecht erkennet / und verehret wird / dessen Lob-Sprüche bey den alten heiligen Vättern / und Kirchen Lehrern ohne End gefunden werden.

In Betrachtung solcher seltsamen Begebenheit geriethen einstens im Jahr 1751. den 21. Tag des Monats September etwelche von Wien nacher Maria-Purkerstorf aus Privat-Andacht Wallfahrtende Burgers-Männer / welche nach gewöhn-

wöhnlichen auf den Weeg verrichteten Gebettern im Geist entzündet/ des den 23. September nachfolgenden Fest-Tage erwehnter Heil. Thecla sich andächtig erinneret / und geseufzet nach Beyspiel dieser Heil. Martyrin alle Beschwerde aus Liebe JEsu Christi ertragen zu können. Dessentwegen sie sich untereinander getreulich verbunden die Heil. Thecla für ihre Schutz-Patronin beständig zu erwählen / wohlwissende / daß gleichwie der gütigste GOtt durch einen mächtigen Platz-Re-

gen den für diese Heilige angezündeten Feuer-Ofen wunderbarlich gedämpfet / den wilden Thieren das Maul gesperret/die giftige Schlangen durch ein feurigen aus den Wolken ungefehr brechenden Donner-Keil zergliederet/ und die zum zerreissen angespannte Ochsen augenblicklich entkräftet / also auch die Heil. Thecla in Donner / und Schauer-Wetter / in gefährlich / und giftigen Krankheiten / in Feuer / und Feindes-Gefahr/ in Anfechtungen des Glaubens eine besondere Fürspre-

cherin

cherin bey GOtt dem HErrn sich öfters erwiesen habe.

Entschlossen sich demnach gesagte Männer um dero Fürbitt bey GOtt auch zu erhalten am Tage der Heil. Thecla mit einem kleinen Beytrag / oder Zusammlegung von 2. Kreutzern ein Heil. Meß-Opfer lesen zu lassen. Und weilen sich ein solches fromme Werk gar bald von selbsten geoffenbaret / seynd nach und nach unmerksam so viel Verehrer der Heil. Thecla zugetretten / daß darauf folgenden Jahr von dem zusamm gelegten we-

wenigen Geld auf die Begräbnuß deren unter ihren damals Verstorbenen das Nothwendige gereichet/Seelen-Messen gelesen / eine Liebs-Versammlung genennet / und in einer allhiesigen Vorstädter Pfarr in Verricht- und Ablegung mehrerer Andacht geduldet worden in so lang / bis nach der auf der Wieden zu Ehren der heiligen Thecla vollendeter Erbauung / und Consecrirung der Kirch der Wohl-Ehrwürdigen Regulirten Priestern Piarum Scholarum mit allerhöchst / und

aller-

allergnädigsten Obrigkeitlichen Consens solche Liebs-Versammlung übersetzet / und anjetzo zum Trost vieler Christlichen Seelen zu einer förmlichen Bruderschaft unter nachfolgenden Regul- und Satzungen erhoben worden.

Reguln und Satzungen.

1.

Jedweders einverleibtes Mit-Glied soll besonders verbunden seyn den Römisch Catholischen allein seeligmachenden Glauben mit Herz und Mund vor jedermann ohne Scheu zu bekennen, mit kräftigen Vorsatz aus Liebe JESU Christi, und seiner mit dem kostbarsten Blut gestifteten Kirchen bereit zu seyn, Leib und Leben aufzuopfern.

2.

Alle und jede sollen mit deme nicht allein vergnügt seyn ihre Heilige Jungfräuliche Schutz-Patronin Thecla, als erste weibliche Blutzeugin JESU Christi, und wunderthätige Schützerin in Anfechtung des Glaubens, über des sichtbarlich- und unsichtbarlichen Feindes, Errettung in Krieg, Pest, Hungers-Noth, und gefährlichen Leibs- und Seelen Krankheiten unter sich öffentlich oder heimlich mit dem gewöhnlichen Kirchen-Gebett und die Gnad der Standhaftigkeit im Glauben, und Erlangung einer glückseeligen Sterbstund zu verehren, sondern sollen auch durch gutes Beyspiel bey ihren Neben-Menschen ein heilige Begierd anzuzünden sich bemühen, von dem

wah-

wahren Glauben durch die mächtige Fürbitt dieser Heil. Martyrin mit keinem Gedanken zu weichen, und sodann sich beeyfrigen dessen Verehrung aller Orten auszubreiten, und dardurch GOtt den HErrn in seiner Heil. Martyrin Thecla zu loben und zu preisen.

3.

Gleichwie die gesamte einverleibte Mitglieder ihnen sich werden angelegen seyn lassen ihrer Heiligen Schutz-Patronin an Christlichen Tugenden, und frommen Gottsförchtigen Lebens-Wandel eyfrigst nachzufolgen; also sollen sie sich nicht weigeren ein Werk der Barmherzigkeit gegen ihre von Armut und Elend unglücklich überfallene Mitglieder Christmildigst auszuüben, die

Kran-

Kranke so viel möglich besuchen, und die Tode bis in das Grab zu begleiten: hierdurch jenen mit zeitlichen Trost, diesen mit eyfrigen Gebett beyzuspringen.

4.

Weilen alle sich einschreiben lassen wollende gleich Anfangs durch eine reumütige Beicht, und Empfahung des allerheiligsten Altars Sacrament ihre Andacht zeigen, also und nicht minder sollen alle Einverleibte andächtig, und häufig an denen vorgeschriebenen Fest-Tägen, Hoch-Aemtern, und Seelen-Messen mit guten äusserlich- und innerlich versammleten Herzen zur männiglicher Auferbauung beywohnen.

Fest-

Fest-Täge/ und Andachten.

I.

Das vornehmste, und sogenannte Titular-Fest wird am nächsten Sonntag nach dem Fest der Heil. Thecla, welches sonst den 23. September fallet, und mit gewöhnlichen Heil. Messen geehret wird, alljährlich Frühe mit einer Lob-Predig, gesungenen musicalischen Hoch-Amt, Aussetzung des hochwürdigen Guts, und zweyen Heil. Seegen, Nachmittag mit einer musicalischen Litaney, bey abermaliger Aussetzung des Hochwürdigsten Guts, und zweyen Heil. Seegen; die vier auserwählten Fest-Täg, als das Fest des Heil. Joseph Nähr-Vatter Christi den 19. Mar-

Martii, das Fest der Heil. Apo-
steln Petri und Pauli den 29. Ju-
nii, das Fest Maria-Geburt
den 8. September, das Fest Ma-
ria-Empfängnuß den 8. Decem-
ber, werden jedes Fruhe mit ei-
ner Predig, einem musicalischen
Hoch-Amt Aussetzung des Hoch-
würdigsten Guts, und zweyen
Heil. Seegen, gleich wie Nach-
mittag mit der musicalischen Li-
taney gehalten werden.

2.

Alle Mittwoch des ganzen
Jahrs hindurch wird für alle le-
bendige Mitglieder eine heilige
Meß um Erlangung einer glück-
seeligen Sterbstund, deßgleichen

3.

Alle zweyte Sonntäge eines
jedwederen Monats ein musica-
lisches Hoch-Amt für die Leben-
dig-

dig- und Verstorbene mit Aussetzung des Hochwürdigen Gut, hernach

4.

Alle die vier Quatembers-Zeiten den zweyten darauf folgenden Sonntag eine Heilige Meß mit Aussetzung des Hochwürdigsten Altars-Sacrament für die Verstorbene, und

5.

An einen Tag unter der Aller-Seelen Octav für alle abgestorbene Mitglieder zwey Heil. Messen gelesen, bey allen aber hierbenannten Heil. Aemtern, und Messen die Aufwartung mit denen Geheimnuß-Stäben geschehen, und ein freywilliges der Löblichen Bruderschaft zukommendes Opfer abgelegt werden.

6. Am

6.

Am Fest des Heil. Apostels Matthæi, als den 21. Tag Septembris, wird alljährlich in Erinnerung angefangener gegenwärtiger Andachts-Verbündnuß zur Danksagung eine Heil. Meß mit Aussetzung des hochheiligsten Altars-Sacrament gehalten; und eben aus dieser Ursach und Gedächtnuß.

7.

An dem vierten Sonntag nach Ostern zu Ehren der Allerheiligsten Mutter GOttes. Um Erbittung Glück, und Seegen für gesamtes Vatterland eine verlobte Procession mit gewöhnlichen Zugehörungen von der Widen aus der S. Thecla Kirch nacher Maria-Purkerstorf alle Jahr offentlich geführet werden.

Leiblicher und Geistlicher Genuß.

1.

Jeder einverleibter Bruder, und Schwester ist versicheret nach vollständig verflossenen halben Jahr ihrer Einschreib- oder Einverleibung nebst übriger Gebühr zur Beyhülf einer ehrlich-Christlicher Begräbnuß nach dem Tod Zehen Gulden aus der Bruderschafts-Cassa zu bekommen, und von übrigen Mitglieder in Beyseyn deren Geheimnuß-Stäb, und Aufbahrung des Bruderschafts-Bildes unter laut bettenden Rosenkranz begleitet zu werden.

2.

Folgenden Tags solcher Begräbnuß, wann die übliche Kirchen-Gebräuch keine Hindernuß ma-

machen, werden alsobald drey Heil. Messen mit Ablegung des Opfers, Aufwartung der Geheimnuß-Stäb, und Verrichtung der gewöhnlichen Kirchen-Gebettern für das abgestorbene Mitglied gelesen.

3.

Wann an dem Tag der Einschreib- oder Einverleibung, item an dem Haupt-Fest der Bruderschaft, nicht weniger an der letzten Sterbstund ein Mitbruder, oder Mitschwester jedesmal reumütig beichtet, das Hochwürdigste Sacrament des Altars empfanget, und für das Aufnehmen Christlicher Kirch, für Ausreutung der Ketzereyen, für Fried und Einigkeit Christlicher Fürsten bettet, oder aber wann in der letzten Sterbstund solches alles

zu verrichten eine Unvermögenheit seyn solte, wenigstens aus wahrer Reu und Leyd den süssen Namen JEsus mündlich aussprechet, oder in Ermanglung dessen mit dem Herzen anruffet, wird gnädigst verliehen ein vollkommener Ablaß.

4.

In Verrichtung obbemeldter Stücke wird an denen übrigen vier erwählten Fest-Tägen auf Sieben Jahr und so viel Quadragenen Ablaß verliehen.

5.

Wird denen Herren Mit-Brüdern, Frauen und Jungfrauen Mit-Schwestern Heiliger Ablaß verliehen auf Sechzig Täge, wann sie den Heil. Messen, GOttes Diensten, und übrigen gewöhnlichen Bruderschafts Zusammenkünf-

künften beywohnen, wann sie die Arme beherbergen, Fried zwischen Feinden machen, oder selbe zu vereinigen sich bemühen, wann sie der Verstorbenen Leichnam zur Erden Bestättigung begleiten: wann sie einer aus Bischöflicher Erlaubnuß angestellter Processionbeywohnen, wann sie das Hochwürdigste Sacrament zu einen Kranken, oder in anderen Umgängen begleiten, und da sie Geschäften halber nicht abkommen können, auf gegebenes Glocken-Zeichen ein Vatter unser und Englischen Gruß betten, wann sie für eines ihrer verstorbenen Mitgliedern fünf Vatter unser, und fünf Ave Maria betten, wann sie einen Irrenden auf den Weeg des Heils zuruckführen, oder die Unwissende die Gebott

GOttes, und jenes was zur Seeligkeit nothwendig ist unterrichten: endlich wann sie ein Gottseeliges Werk der Lieb, oder Andacht, was immer für eines seye ausüben.

6.

Haben gedachte Päpstliche Heiligkeit Benedictus XIV. diese unter dem Titul der Heiligen Thecla errichtete Bruderschaft mit diesem sonderbaren Privilegio begnadet, daß an einen Tag jedwederer Wochen des ganzen Jahrs hindurch, zu welchen der Freytag benennet worden, und wiederum an dem aller Seelen-Tag und dessen ganzen Octav eine von den Mitgliedern abgeleibte, und etwan in denen Peynen des Fegfeuers annoch büssende Seele aus ihren Quallen

und

und Schmerzen zu erlösen, so oft ein Priester bey dem Altar der Heil. Thecla für selbe eine Heil. Meß GOtt dem Allmächtigen opferen wird.

Anmerkungen.

1.

In gegenwärtige Bruderschaft unter dem Titul und Schutz der Heil. Thecla werden alle, und jede aufgenohmen, so eine Lieb und Andacht darzu tragen, das ist, so wohl vereheligte, als ledige, oder verwittibte Personen: es seye dann es wolten sich einige nur zeitlichen Gewinns halber, und da der Tod dem menschlichen Vermuthen nach gleichsam vor der Thür stehet, zu spat anmelden. Und weilen ohne Zu-

fluß nichts wachsen, und was gewachsen ist, verdorren muß, so ist.

2.

Höchst nöthig, daß zur Verpfleg, Erhaltung, und Aufnahm der Bruderschaft die sich einzuschreiben begehrende ein Beysteuer siebenzehen Kreutzer bey Uberreichung eines Täferlein, oder der Statuten; in gleichen nach geschehenen Einverleibung alle Jahr 45. Kreutzer willigklich erlege, und dieses lebenlänglich ohne Unterbrechung fortsetze: massen jenes Mitglied, welches über ein Jahr und sechs Wochen mit d r viertljährigen Gebühr nicht beständig zuhaltete von gesamten Genuß der Bruderschaft ausgeschlossen seyn solle; jenes aber gleichwohl sich der drey Heil. Messen, und

der

der Begleitung zum Grab, mit nichten aber der Zehen Gulden theilhaftig machet, welches über ein halbes Jahr noch nicht einverleibt fruhzeitig sterben wurde.

3.

Damit aber dieses samt dem Protocoll, und Cassa in richtiger Ordnung gehalten werde, seynd darzu bestimmet ein jeweiliger Hochwürdige Herr Pater Rector Piarum Scholarum des Löblichen Hauses auf der Wieden bey S. Thecla, welcher statt seiner Persohn mit Genehmhaltung seiner höheren Obrigkeit einer seiner Herren Geistlichen als Præses vorstellen wird, um bey allen Zusammenkünften, welche in dem nemlichen geistlichen Haus in einem darzu bestellten Zimmer

geschehen müssen, vor und beyzusitzen, einen Rathschluß zu machen, das Protocoll, und die Cassa mit anderen zu übersehen, Mängel auszusetzen, und das Gerechtsame zu unterschreiben.

Ein weltlicher Herr von dem Hochwürdigen Herrn Pater Rector, oder Herr Pater Præses, und übrigen Herren Beamten von der Löblichen Bruderschaft auf drey Jahr erwählten Regenten, welcher jedoch nach Gestalt der Sach entweder unter diesen dreyen Jahren abgesetzt, oder nach verflossenen dreyen Jahren soll können confirmiret werden.

Ein Sub-Regent, welcher gleichermassen von mehreren Stimmen erwählet die Stelle eines Herrn Regent in verschiedenen Vorfallenheiten vertretten solle.

Ein

Ein Verwalter, welcher auf drey Jahr zu seiner Amtirung erwählet in seiner Confirmirung oder Absetzung gleiche Bewandnuß mit dem Herrn Regenten hat.

Sechs Assessores, welche wiederum durch mehrere Stimmen erwählet, allen Rathschlüssen, Rechnungen und Zusammenkünften beywohnen, und sich mit der Zeit fähig machen Regent, Sub-Regent, oder Verwalter zu werden.

Zwölf aus gesamten Mitgliedern erwählte Consultores, aus welchen nach und nach die Herren Assessores gemacht werden.

Senior, ein, zwey, oder mehr, welcher die Regenten, Sub-Regenten, oder Verwalters-Stelle abgelegt, den Rang und die

Stimm in allen Zusammenkünften vor denen Herren Assessoren hat, oder haben, und bey Veränderung der Zeit wiederum zu etwas Höheren kan, oder können erwählet werden.

4.

Weilen keiner unter diesen Herren Beamten eines zergänglichen Gewinns halber Zeit, und Arbeit für die Löbliche Bruderschaft anwendet, verbindet sich die Löbliche Bruderschaft gegen Hochwürden Herrn P. Rector, P. Præses, Herren Regenten, Sub-Regenten, und Verwalter (welches auch von dem Herrn Senior ein oder mehreren zu verstehen, nebst den drey bestimmten, nach andere zwey, das ist fünf Heilige Messen lesen zu lassen, wann etwann einer unter

die-

diesen wehrenden Amtirung das Zeitliche seegnen solte, denen und allen anderen verstorbenen Mitgliedern GOtt die ewige Ruhe, den Lebendigen aber Fried, Einigkeit, und Seegen verleyhen wolle.

Erstes Lobgesang/

Welches von einer Hochlöbl. unter dem Schuz der Heil. Jungfrau und Martyrin THECLA aufgerichteten Bruderschaft an ihren Haupt-Festen abgesungen wird.

Im Ton: O Himmels Königin, ꝛc.

1.

HEldin! vom ersten Rang
Nihm an den Dienst der Zungen
Den deine Lieb erzwungen
Ein neues Lobgesang.
O Thecla schönste Blum!
Der unverwelkter Ruhm
Im Kirchen Feld gebühret,
Weil du so schön gezieret
Das erste Christenthum.

2.

Du hast das höchste Recht
Der Erstgeburt erlanget,
Mit dem noch nie gepranget
Das weibliche Geschlecht;

Wie

Wie Abels Heiligkeit
Die Erstling' GOtt bereit,
Hat dich ja Paulus eben
Durch Christi Lehr und Leben,
Zum Opfer eingeweiht.

3.

Es hat dein Heldenmuth,
Viel Ungemach erlitten,
Da dich sehr hart bestritten
Der Eltern erste Wutt:
Die, weil du dich bekehrt,
Und immerhin erklärt,
Als Christin zu bekennen
Lebendig zu verbrennen
Von dem Tyrann begehrt.

4.

Das Holz ward angeflammt,
Zu dem, den Tod zu leiden
Das Blut-Gericht der Heiden
Dich Jungfrau hat verdammt.
Doch Wunder! was geschieht?
So stark der Holz-Stoß glüht,
Muß vor dem Creuzes Zeichen
Die Wutt der Flammen weichen?
Gleich wie der Satan flieht.

5.

Weil noch des Feuers Macht
Noch Löw mit andern Thieren
Die Wutt an dir ließ spühren
Ja du sie nur veracht:
In ein vergiftes Ort,
Reißt man dich Heldin fort,
Jedoch unaufgerieben,
Bist du allda geblieben
Gestärkt durch GOttes Wort.

6.

Nun eilt die Tyranney
Mit ungezähmten Stieren
Die Mordsucht auszuführen
In voller Wutt herbey:
Da sie an Fuß und Hand,
Ihr Horn-Vieh angespannt;
So scharf sie angetrieben,
Ist es doch zahm geblieben,
In stillen Ruhestand.

7.

Wie schön hast du gesiegt
Dein Heldenmuth im Leiden
Bewegte viele Heiden
Die sich zu GOtt verfügt:

Nun

Nun hat nach diesem Streit
Dir die Gerechtigkeit
Im Reich der langen Freuden,
Nach diesem kurzen Leiden
Die Kronen zubereit.

8.

Glorreiche Siegerin!
Die wir getreu verehren,
Nihm aus dem Thal der Zähren
Die Herzens Seufzer hin:
(Hilf deiner Bruderschaft,
Die noch mit Krieg behaft,
Daß sie beständig streite
Bis sie die Kron erbeute
Durch deiner Fürbitt Kraft.)

Zwey-

Zweytes Gesang/

Welches an denen Monat- und Quatember-Sonntägen abgesungen wird.

1.

O Thecla grosse Martyrin,
Ein Sproß von edlen Stammen,
Wir grüssen dich mit Mund und Sinn,
Verehren deinen Namen.
Hör unsre Bitt, hör deinen Ruhm,
Wir wissen dich zu loben,
Wie hoch verwichnes Alterthum
In Ehren dich erhoben.

2.

Jconien dein Vatterland
Hat dich zur Welt gebohren
In wahren Glaubens-Unverstand
Und gleichsam so verlohren:
Doch wolte GOtt dich allzeit nicht
Im Irthum stecken lassen,

Schickt

Schickt dir das helle Glaubens-Licht,
Und zeigt die rechte Strassen.

3.

Zur Schülrin nihmt dich Paulus an.
Der grosse Völker Lehrer,
Nicht Wunder, daß er wird sodann,
Wie andrer, dein Bekehrer,
Er legt in deinem Herzen ein
Die tieffe Tugends-Gründe,
Und lehrt, zu was uns insgemein
Das Christlich Gsatz verbinde.

4.

Zu glauben, daß nur einer sey,
Von dem sein Ursprung führet,
Und der das ganze Welt-Gebäu,
Mit seiner Macht regieret.
Dem sollen alle Engels-Chör
Lieb, Lob, und Ehr erzeigen
Und was auf Erd, was Luft und Meer
Begreift, zu Dienste neigen.

5.

Kaum hörst du Thecla Pauli Wort,
Und glaubest seiner Lehre,

Fort

Fort, fort, sprichst, Heyden-Göt-
ter fort,
Zu einen GOtt mich kehre.
Dein Gsponß, der dir der liebste
war
Thamiridem verlasset,
Nicht den allein, ja ganz und gar
Das Heydenthum verhasset,

6.

O GOtt! wo hat man hingedacht,
Auf was für Marter-Peynen,
Die doch so weit es nicht gebracht,
Dein Glaub mehr zu verneinen,
Das Feuer must das erste seyn,
In Aschen dich zu legen,
Du traust auf GOtt, springst selbst
hinein
Erfahrest sein Vermögen.

7.

Der Himmel zoh das Gwölk zusamm,
Setzt seine Macht entgegen,
Löscht aus die schiehe Feuers Flamm,
Mit Wasser-Güß, und Regen.
Doch öffnet dieses Wunder nicht
Die Blindheit deren Heyden,

Mehr

Mehr was der Grimm hat ausgedicht,
Stund Thecla dir zu leyden.

8.

Man stoßt dich in das Grab hinab,
In Banden hart gefangen,
Wo sonst es nichts zu finden gab,
Als Nattern, und auch Schlangen,
Mit festen Glauben ruffst zu GOtt,
Er woll dir Hülf verleihen,
Gleich hört er, dich in deiner Noth,
Und kommt dich zu befreyen.

9.

Man dacht auf andre Marter mehr,
Man gab dich wilden Thieren,
Zu reissen hin, zu reissen her,
Keins darfte dich berühren.
Als können wir O Thecla dann
Auf deine Fürbitt bauen,
Es werde der so alles kan,
Auf unsre Noth auch schauen.

10.

Ach! bitt um dieß besonders GOtt
Daß er zu Lebens-Ende,

Den

Den gäh- und unversehenen Tod
Weit hin von uns entwende.
Ehr sey dem, der Drey-einig ist,
Lieb, Lob, und Dank erwiesen,
Der sey von allen ohne Frist
In Ewigkeit gepriesen.

℣. Bitt für uns, O Heilige Jungfrau, und Ertz-Martyrin Thecla.

℟. Auf daß wir theilhaftig werden deiner getreuen Fürbitt bey GOtt, und der Verheissung Christi.

Gebett.

O GOtt! der du die Heilige Jungfrau und Martyrin Thecla, als eine Erstlinge aus der Finsternuß des Heydenthums zu deiner Braut erwählet, und sie mit sonderbaren Gna-

den

den und Freyheiten zum Trost, und Hülf deiner Glaubigen begnadet hast, verleyhe uns durch ihre heilige Verdienst, und kräftige Fürbitt, damit wir in unser Finsternuß der Sünden durch dein Gnad erleuchtet, von allen Ublen Leibs, und der Seel befreyet seyn möchten, durch JEsum Christum unseren HErrn,

AMEN.

A 78790
20.040